

## Beim Heimweltcup aufs Podest geschafft

Beim F3A-Weltcup der Modellflieger auf dem Flugplatz Eschen-Bendern belegt Lokalmatador Stefan Kaiser (31) den dritten Schlussrang.

Ernst Hasler

Nach den drei Grunddurchgängen hatte sich ein Kopf-an-Kopf-Duell zwischen dem Schweizer Sandro Matti und dem Liechtensteiner Stefan Kaiser abgezeichnet, doch Lassi Nurila war schliesslich dank eines souveränen Finalfluges der lachende Dritte und gewann nach 2017 zum zweiten Mal in Liechtenstein. Die Ränge zwei und drei gingen an Matti sowie den Lokalmatador Kaiser. Er erhielt den Pokal von Prinz Hubertus von und zu Liechtenstein ausgehändigt.

Nach zwei von drei Flügen am ersten Wettkampftag (Samstag) lag der Schweizer Matti vor Kaiser und Nurila in Front. Im dritten Rundflug, wo es gestern aufgrund tief hängender Wolken zu Verzögerungen kam, ging der Gampriner Stefan Kaiser, der in Ruggell wohnt, als strahlender Sieger hervor und konnte vor dem Finale beinahe zu Leader Matti aufschliessen. Somit fiel sein erster Flug als Streichresultat aus der Wertung.

«Ich war sowohl am Samstag als auch am Sonntag megacool im Wettkampf, war auf den Punkt fokussiert, wobei die Bedingungen mitgespielt hatten. Der Flug am Sonntagmorgen war der Hammer», befand Stefan Kaiser, der im Gegensatz zu den Profis den Modellflugsport neben seinem Beruf ausübt. «Es war eine grosse Genugtuung, dass ich den amtierenden Europameister und Vize-Europameister in Schach halten und den Bewerb bis zum Finale offen halten konnte. Die zwei Piloten zählen zu den Top fünf der Welt; deshalb bin ich mit der Ausbeute zufrieden.»

### Im Finale top: Finne Lassi Nurila geht als Sieger hervor

Im Gegensatz zum Samstag war das Wetter am Sonntag wech-



Für Stefan Kaiser war es eine Genugtuung, dass er mit den besten Piloten der Welt mithalten konnte.

Bild: Michael Zanghellini

selhaft, dennoch waren die Flugbedingungen für die 41 Piloten aus 13 Nationen fair. Aufgrund des dichten Flugprogramms qualifizierten sich «nur» die besten fünf Piloten fürs Finale, das acht Minuten dauerte.

«Am Anfang bin ich nicht so gut in den Wettkampf gekom-

men, denn die Bedingungen waren für mich nicht so einfach. Denn beim Piloten, der vor mir startete, und bei mir drückte der Wind etwas heftiger. Es stand auf der Kippe, ob es stürmt, letztlich hat sich der Wind gelegt. Nurila und Matti hatten in der Folge bessere Bedingungen», ärgerte sich Stefan

Kaiser, aber lobte indes seine Widersacher: «Sie sind sehr gut geflogen und verdienen es, die Spitzenränge einzunehmen. Trotzdem bin ich mega glücklich, mich im Topfeld auf Rang drei einzureihen.»

Die Ausgangslage vor dem Finale war in der Tat sehr eng und «nur» wenige Punkte

trennten die drei Topiloten voneinander. «Die kleinsten Details entschieden. Es überwiegt die Freude, dass ich hier um die Entscheidung mitreden konnte. Mir war klar, es hätte alles passen müssen, Wettbewerbsglück wäre auch nötig gewesen. Wenn ich Rang eins oder zwei belegt hätte, wäre es

eine Sensation gewesen», stellte Kaiser klar.

Auch der finnische Sieger Lassi Nurila sprach von einer Herausforderung. «Hier in Liechtenstein ist es immer schwierig. Die Ausgangslage vor dem Finale war sehr eng, zumal ich nur auf dem dritten Zwischenrang lag; logisch war ich mit jener Ausgangslage keineswegs glücklich. Glücklicherweise gelang mir ein recht guter Finalflug, letztlich hat es noch zum Sieg gereicht», analysierte der Finne kritisch. Offenbar ist Lassi Nurila zum Spezialisten für Finalflüge gereift. «In diesem Jahr gewann ich tatsächlich bislang jedes Finale. Es macht den Eindruck, dass meine Anstrengungen greifen», rundete der Finne seine Ausführungen ab. Nach drei Weltcupsiegen heuer führt der Finne den Gesamtweltcup an.

### Kaiser als Athlet und Organisator im Einsatz

Stefan Kaiser war auch in die Organisation des Weltcups in der Heimat involviert und war gestern nach der Preisverteilung, die von MFGL-Präsident Daniel Schierscher geleitet wurde, über den speditiven Verlauf erleichtert.

«Ich bin froh, dass alles reibungslos abgelaufen ist. Dieser Weltcup war vom Standard her einer der besten F3A-Wettbewerbe. Die Zuschauer und Piloten, die jährlich kommen, sind ein Beleg dafür. Es ist toll, dass wir uns aus Liechtensteiner Sicht mit diesem hohen Standard präsentieren können.»

**Modellfliegen F3A Weltcup in Eschen-Bendern (nach Finale)**  
 1. Rang Lassi Nurila (FIN, 2992,45 Punkte),  
 2. Sandro Matti (SUI, 2981,42 Punkte),  
 3. Stefan Kaiser (LIE, 2956,93 Punkte),  
 4. Christian Niklas (GER, 2881,13 Punkte),  
 5. Markus Zeiner (AUT, 2774,44 Punkte).  
**Nicht im Finale:** Marc Rubin (SUI, 1883,28 Punkte) – 41 Teilnehmer aus 13 Nationen.

### Glaser wird Landesmeister

**Tennis** Bei seiner ersten Teilnahme bei den Erwachsenen holt Moritz Glaser gleich den Titel. Der 14-jährige Triesenberger gewann das Finale gegen Andrej Spasojevic (16) in zwei Sätzen (6:2, 6:4). (gk)



Moritz Glaser Bild: M. Zanghellini

## Werner Brunhart ist neuer Präsident des Nordic Clubs

Der Balzner übernimmt das Amt von Jürgen Beckbissinger, der neu dem Führungsteam des Skiverbands angehört.

**Ski nordisch** Kurz vor der Sommerpause trafen sich die Mitglieder des Nordic Clubs Liechtenstein (NCL) in Malbun zur ordentlichen Generalversammlung. Einerseits, um die vergangene Saison mit einem Rückblick abzuschliessen, und andererseits, um die neue in Angriff zu nehmen. Ein letztes Mal führte dabei der scheidende Präsident Jürgen Beckbissinger durch den Abend in der Malbuner Elchbar und wies dabei auf die schwierige Schneelage des vergangenen Winters hin, die auch dem NCL zu schaffen machte. Der Verein Valüenalopp verzeichnete mit 74 Betriebstagen nämlich die geringste Auslastung seit Beginn seiner Aufzeichnungen. Beckbissinger betonte im gleichen Zug aber auch die hohe Hilfsbereitschaft im Verein. Recht zügig ging die Entlastung des Vorstandes und



Der neue NCL-Vorstand (v. l.): Oliver Bargetze, Martina Riederer, Michael Biedermann, Werner Brunhart, Giuliana Frommelt, Sonja Bargetze und Günther Büchel. Auf dem Bild fehlt Silvana Hälg. Bild: eing.

die Zustimmung zur Jahresrechnung über die Bühne.

Nach elf Jahren im Vorstand und deren sechs als Präsident reichte Beckbissinger das Zepher schliesslich weiter. Jedoch bleibt er dem Langlaufsport weiterhin erhalten, denn er übernimmt fliessend die Stelle als Chef Nordisch beim Liechtensteiner Skiverband, wo er seine grosse Erfahrung einbringen wird. Der Balzner Werner Brunhart wurde folglich von der Versammlung einstimmig bestätigt und übernimmt künftig die Leitung des Nordic Clubs. Neben Beckbissinger trat auch Barbara Riederer-Büchel nach zehn Jahren Vorstandstätigkeit einen Schritt zurück und übergab das Sekretariat an Silvana Hälg. Zudem wird ab der kommenden Saison Michael Biedermann neu im Vorstand vertreten sein. (eing.)